

Nikolaus V. an Hg. Sigmund von Österreich. Er mahnt ihn, sich der Übertragung des Bistums Brixen auf NvK nicht länger zu widersetzen.

Or., Perg. (litterae secretae mit Bulle an Hanfschnur): BRIXEN, Kapitelsarchiv, Lade 101.

Erw.: Sinnacher, *Beyträge VI* 350f.; Jäger, *Regesten (Archiv IV)* 300 Nr. 13; Jäger, *Streit I* 27f.; Voigt, *Enea Silvio III* 307 (als "Breve" bezeichnet; im übrigen alle mit falschem Datum VI 15).

Er habe ihm neulich die Provision des NvK mit dem Bistum Brixen mitgeteilt und ihn gebeten, den Kardinal bei der Übernahme der Diözese zu unterstützen.¹⁾ Daher sei er verwundert, daß seine Bitte bisher kein Gehör gefunden habe. Er bittet den Herzog erneut, NvK alle Hilfe zu leihen, damit er unverzüglich in den Besitz seines Bistums gelangt. Er habe auch gehofft, der Herzog werde sich dankbar zeigen wegen der Ernennung eines so bedeutenden Mannes, qui et ecclesie et tibi plurimum utilis esse posset et etiam fructuosus. Wenn Sigmund, wie er in seiner Antwort versichere²⁾, wirklich den Nutzen des NvK vor Augen habe, so könne er nicht anders, als diesem zu seiner Kirche zu verhel-
fen. Velis igitur pro nostra et sedis apostolice reverentia, et ut talem presulem tuo beneficio tibi obligatum reddas, habere gratam nostram provisionem omniaque impedimenta submovere, que ipsum cardinalem in assequenda possessione retardarent, dareque sibi liberam ecclesie possessionem, ne resistendo nostre auctoritati plus tuum commodum quam ecclesie utilitatem diligere videaris. Nos quidem in hac provisione conservanda immobiles reperies ut nunquam nostrum propositum mutaturi. Itaque velis te conformare votis nostris, ut filius obedientie merito valeas appellari.

¹⁾ Nr. 873 und 877.

²⁾ Wahrscheinlich Nr. 903; s. dort Anm. 1.

1450 <vor Juni 29>, Rom.¹⁾

Der Benediktiner Johannes Keck an NvK. Er legt NvK mit der Bitte um Stellungnahme eine Studie über die maßvolle Anwendung von Gesetzen vor, deutet den Namen des NvK und rühmt dessen Lehre der Docta ignorantia sowie seine griechischen und hebräischen Sprachkenntnisse.

Entwurf (aut.): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 19606 f. 226b^r–226e^v.

Druck: Redlich, Tegernsee 197f. Nr. 4 (Auszug).

Erw.: Honecker, *Nikolaus von Cues und die griechische Sprache* 17; Honecker, *Name* 4–26 (fast die ganze Studie ist der Interpretation des ersten Briefteils gewidmet); Koch, *Briefwechsel* 12 Nr. 59; Roßmann, *Magister Marquard Sprenger* 374f.; Roßmann, *Tegernseer Benediktiner* 332f., 340 und 344; Roßmann, in: *Verfasserlexikon IV* (1983) 1100 Nr. 42.

Der größte Teil des Briefes besteht aus der von Keck verfaßten Studie; sie wird durch eine Einleitung und einen Schluß eingerahmt, die sich unmittelbar auf die Person des NvK beziehen und von Redlich, Tegernsee 197f., allein abgedruckt worden sind. So auch (unter Ergänzung der gestrichenen Konzeptteile) der nachfolgende Text. Das Thema der Studie selbst ist von Redlich ("Dispensangelegenheit und andere schwierige Fälle") nicht ganz sachgemäß wiedergegeben worden. Es handelt sich vielmehr um die aus grundsätzlichen Erwägungen über Wesen und Absicht der Gesetze abgeleitete Forderung nach deren maßvoller Anwendung. Vgl. etwa: Et si lex humana iuste lata numquam sit transgredienda quantum ad legislatoris intentionem, est tamen in aliquo casu talis sic interpretanda, ut quandoque per eum, qui legi subditus est, preter verba legis . . . agatur. Die Folgerung daraus wird dann auf eine Reihe von Fällen angewandt. Mit dem gleichen Tenor endet die Darlegung vor dem Einsatz des an NvK gerichteten Schlußwortes: Contenti enim esse debemus, si a non ydoneis debitoribus receperimus non, quod tenentur, sed quod dare possunt et valent, ne irritum fiat dei mandatum nostras propter traditiones. Die Aktualität des Problems ergibt sich aus der Schilderung eines solchen Falles: Ein in illegalem Verhältnis Lebender, si multis iam annis cohabitans multiplicem prolem . . . suscepit, que nutririi et educari vix aut nullatenus possit nisi per parentes cohabitantes, compungitur ille hoc anno iubileo aliorum exemplo et dei misericordia et promissione plenissime remissionis omnium peccatorum provocatus; arripit iter ad urbem hanc sanctam, confitetur peccata sua et inter cetera narrat etiam hunc suum casum . . . prius numquam confessum prop-

¹⁾ Zu Ort und Datum s. unten die Vorbemerkung.